

General-Anzeiger



Wöchentliches Tagesblatt.

Wöchentliches Wochenblatt.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei im Saale...

für Halle und den Saalkreis.

Alle die Redaktionen... Wöchentliches Wochenblatt...

Antilches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Abonnement General-Anzeiger kostet monatlich 50 Pfenning frei ins Haus

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

König Alexander von Serbien will freien.

Der Ehegeschickungen in Fürstentümern scheint der diesjährige Sommer besonders günstig zu sein. Nach König Alexander von Serbien ist nunmehr gemüth, seinem Braute eine Königin zu geben; er hat sich, wie bereits hier gemeldet, verlobt, nicht aber mit einer französischen Prinzessin, nicht mit der Tochter eines regierenden oder hochfürstlichen Hauses, sondern mit der stilleren Gattin der Königin Marie, der Prinzessin Draga Malschin, einer englisch aus einem alten Weinbrenner-geschlechte stammenden Dame. Da der König nicht, wie es in einer diesbezüglichen Proklamation, das das Zeremoniell seine Vermählung hinsichtlich, so habe er den Entschluß gefaßt, diesem Braute des Volkes nachzukommen, weil er es für seine Pflicht erachte, seinem Volk, welches seinen Verfügungen eben so wie ihm viele glänzende Beweise der Liebe und Zuneigung geleistet habe, mit diesem Alle die Bekanntheit der Dynastie für die Zukunft zu sichern. Er konnte keine Pflicht dem Volke gegenüber über um so freudiger nach, als er damit zugleich seinen Wünschen folge, indem er eine Gemahlin wählte, mit welcher Friede, Glück und Zutrieblichkeit in sein Haus einführen werde. Der König weiß jedoch auf die Verlobung und die schweren Kämpfe Serbiens hin, welches erst in der letzten Zeit zu gefunden begonnen habe, und spricht die Hoffnung aus, daß Serbien in Bälde vollkommen hergestellt sein werde, wenn es sich nach seiner Richtung entwickeln werde, welche es seit dem Tage eingeleitet habe, an welchem sich das serbische Volk, dem Marie des Königs folgend, vereint und verehrt habe. Der König werde es sich angelegen sein lassen, dem Volke aus fernestehender bei einigen, glücklichen Gelegenheiten voranzukommen. Die serbische Dynastie ist aus dem Volke hervorgegangen, in ihrer Thronfolge liegt ihr Glück und ihre Macht. Deshalb glaubt der König recht zu haben, wenn er aus dem Volke die Lebensgrundlage wähle, die sein Glück begründen solle. Dieses Recht habe dem König unumwunden, als sich seine bereits die Politik der Herrscher und Staaten nicht mehr nach verwandtschaftlichen Beziehungen, sondern nach den Interessen der Völker richte. Es sei ein großes Glück für den König und sein Volk, aus diesem Volke die Krone Serbiens auszuheben zu haben, wie würdig sei, Serbien königlich zu werden, die fröhlich und dem König das Schicksal teilen werde. Ihre Frau sei die Gattin eines Mannes, der einer der bedeutendsten Mitarbeiter des großen Willens bei der Begründung des heutigen Serbiens gewesen sei, das ja Frau Draga, Tochter des vereinigten Vaters und seiner Frau Anna Krumovic, Schicksal geteilt der König, das er, nachdem er nun sein Lebensglück begründet habe, mit Gottes Hilfe mit seinem Willen und Begünstigung an der Stärkung und Begründung des theuren Vaterlandes arbeiten werde. Ueber die Verlobung König Alexanders zu dem Heirathspläne seines Sohnes gibt folgende Wiener Meldung Aufschluß. Ein Redakteur

der Wiener Allgemeinen Zeitung hat ein Interview mit König Milan. Der König sagte, er empfinde das schmerzliche Bedauern über den Entschluß seines Sohnes, den es als Vater und Haupt der Dynastie, als Erbe und Politiker durchaus mißbillige. Der König habe sich erst vor wenigen Wochen in Karlsbad die Nachricht von der Verlobung seines Sohnes erhalten. Er war vollständig überrascht und konsternirt, wie auch sein ganzes Geolge. Sehr Minuten später gab der König telegraphisch an, wie er erregt betont, unzufrieden seine Demission als Armeekommandant. Der König ist deshalb so schmerzlich berührt, weil er selber Heirathspläne für seinen Sohn hatte, und zwar solche, die der Dynastie neuen Glanz geben sollten. Er ist durch die Demission, die er gegeben, nicht nur gegen die momentane Entschließung Alexanders, sondern überhaaupt in Lager der Opposition getreten. Näheres über die politischen Folgen wird von dem neuen Ministerium abhängig sein. Gleichzeitg nämlich mit der Meldung von der Verlobung kommt die Nachricht, daß das Ministerium Glogowski seine Entlassung eingereicht hat. Warum, das ist noch unbekannt. Man munkelt etwas von „internen Meinungsverschiedenheiten“ und weiß zur Zeit nur, daß sich König Alexander länger Zeit gereizt hat, die Entlassung anzunehmen. Ob diese beiden „Affären“ in ursächlichem Zusammenhang stehen, wird ja die nächste Zukunft zeigen; jedenfalls fühlt der junge König das Bedürfnis, in der obigen langsamigen Proklamation an sein getrautes Volk seine Verlobung zu erklären und — man gewinnt fast den Eindruck — zu rechtfertigen. Die Frau ist, wie schon erwähnt, Witwe und 8 Jahre älter als ihr künftiger königlicher Gemahl. In Verlobung steht die Verlobung mit Frau Draga Malschin, der Tochter Panja Lungevic, dem Sprößling eines alten Dolmetschergeschlechtes, allgemein überhäufig. Aber das hindert nicht die Stadt im Jagenstimmung, und so wohl bei Gote wie bei der Braut (siehe gestern'sehe Gratulationen hat).

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 23. Juli. (Hofnachrichten.) Ein Besuch des Kaisers auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow ist für den Monat August geplant. Bei dieser Gelegenheit beabsichtigt der Monarch die Stände Preussens, Kaiser's Reichsminister, Fürstbischof zurückzulassen. Eine Erinnerung habeit hat dem Kaiser drei elegante Automobile zum Geschenk an, die der Kaiser auch während des Besuchs haben soll. Wie verlautet, wird der Kaiser in der Zeit vom 10. bis 12. August auf dem Übungsplatz ankommen sein und die Übungen leiten. Der kaiserliche Sonderzug soll inzwischen in einem Schuppen der Stadt Lodowig untergebracht werden. Ob die Kaiserin ihren hohen Gemahl nach Altengrabow begleiten wird, steht noch nicht fest. — Zur Norddeutsche wird aus Bergen gemeldet: Die „Fohrenskleber“ ist hier eingetroffen und nimmt morgen Köthen ein. Die Abreise nach Bremerhaven erfolgt am Mittwoch, dem 25. d. Mts. Morgens. Die Witterung ist trüb. — (Der Bundesrath) hat folgende auf Grund des Invalideitäts- und Altersversicherungsgegesetzes zugulassen besonderen Kaiserentfahrungen in einem Schuppen der Stadt Lodowig untergebracht werden. Ob die Kaiserin ihren hohen Gemahl nach Altengrabow begleiten wird, steht noch nicht fest. — Zur Norddeutsche wird aus Bergen gemeldet: Die „Fohrenskleber“ ist hier eingetroffen und nimmt morgen Köthen ein. Die Abreise nach Bremerhaven erfolgt am Mittwoch, dem 25. d. Mts. Morgens. Die Witterung ist trüb.

Norddeutsche Preussische-Pensionskasse in Halle a. S., den Norddeutsche Knappschaftsverein zu St. Johann-Saarkirch, den allgemeinen Knappschaftsverein zu Wodum, die Arbeiter-Pensionskasse der Königlich Preussischen Staatsbahnverwaltung, die Arbeiter-Pensionskasse der Königlich-Sächsischen Staatsbahnverwaltung, die Allgemeine Knappschafts-Pensionskasse für das Königreich Sachsen, die Arbeiter-Pensionskasse für die Sächsischen Staatsbahnen und Salinen sowie die Pensionskasse für die Arbeiter der Reichsbahnenverwaltung. (Kapitän zur See von Altbom), der Kommandant des Kreuzers „Dachau“, ist, wie schon hier gemeldet, vom Kaiser zum Flügellieutenant ernannt worden. Es gelang hier durch folgende Telegramm an die Marine: „Zu früherer Gesundheit ist Kapitän v. Altbom mit dem größten Theile des Verbandes nach Meiner Freude auf die Schiffe zurückgeführt. Der tapfere und umsichtige Führer hat sich bei der Verwendung hier, insbesondere des englischen und russischen Dienstes erworben. Meinen kaiserlichen Dank ihm und Allen, welche so mühselig gehalten haben, Vorleben um Meine junge Marine zu schützen. Ich erneue denselben zu Meinem Flügellieutenant. Wilhelm.“ (Ueber das Verbot der Parteiveranstaltungen nach Göttingen) haben die europäischen Mächte sich noch nicht geeinigt. Die deutsche Regierung trägt jedoch schon jetzt Sorge dafür, daß von Deutschland aus den Göttinger Feiern keinen Schaden erwirkt werden. Der Kaiser „Dr. Brille“ wird darüber aus Berlin gemeldet: „Wenn die Regierung davon Kenntnis erhält, daß ein deutscher Kaufmann eine Expedition vorbereitet, wird sie ihn erlauben, mit der Abwendung der Forderung vollständig nach zu warten. Es heißt, daß einige Jahre dieser Art bereits vorgekommen seien.“ (Die Durchfahrt der deutschen Grenzabtheilungen von Verona nach Genoa) gab, laut Meldung aus Rom, zu tierpischen Ausdrückungen Anlass, wobei Volk und Meer sich an Lebensunfähigkeit überließen. In Verona, Brescia und Mailand wurde die deutsche Abtheilung durch die italienischen Grenzabtheilungen aufgehalten. „Gelt Dir im Eingekerkert“, während einer jahrelangen Verhaftung begünstigte doch ausbrachte. Ueberall wurden Gammelpatzen, Eier, Käse und Zigaretten vertheilt. In Mailand brachte Generalmajor Ferrero ein Poch auf den Kaiser, General von Hellst ein Poch auf König Humbert aus; nachgehenden wurden die Mannschaften von den italienischen Kameraden mit Wein, Bier, Cognac und Schinken beschenkt. Wie der Zug nach Genoa abfuhr, erhalten hütende Hofleute.

(Der deutsche Schiffsflotten) hielt am Sonnabend unter Befehl seines Kommandanten, des Großadmirals von Oberburg, in Schloß Marthe eine Verbandsabkunft ab, in der der Bau eines Schiffsflottes beschlossen wurde. Der Bauauftrag soll der Firma J. G. Lenzler, A.-G., Schiffbau und Maschinenfabrik in Bremerhaven-Verde, für 4500 Mark übertragen werden. Das Schiff wird als dreimastiges Vollschiff durchwegs aus deutschen Eisen und Holz gefertigt sein. Der Gesamtanfangslohn liegt bei der Aufnahme bis zu 200 Schiffungen einrichtet. Außer der Erzielung der Schiffungen in einem einjährigen Zeitraum soll auch ungefähr 25 jungen Leuten in einem vierjährigen Zeitraum die volle fernständige Ausbildung bis zum Rang der Seemannsmannschaft an Bord des Schiffsflottes ermöglicht werden. Da mehr Mittel vorhanden sind als der Bau des Schiffes erfordert, so wird ein Teil davon dem Meeresdienst zugulassen. Die Stellen der Offiziere des fünftigen Schiffsflottes sollen demnächst ausgeschrieben werden.

(Der Kaiser Wilhelm-Kanal) haben während des Vierteljahrs vom 1. April bis 30. Juni 1900 8066 Schiffe (gegen 7758 Schiffe in demselben Zeitraum 1899) mit einem Netto-Tonnagevermögen von 1,070,624 Reichsmark (gegen 1,089,803,17 Reichsmark 1899) benutzt und, nach Abzug der auf die Kanalabgabe in Berechnung zu bringenden Ablosgebühren, an

Len.

Nach G. E. Sanderson, von A. Strauß. (Fortsetzung.)

„Verhaftung — nun, vermuthlich war es das, und warum nicht die Dinge bei ihrem wahren Namen nennen? Ich für meine Person halte es immer so. Seit Ihre Verhaftung also war ich hienüt viel mit Lord Sandown verkehrt. Er war die Witte selbst zu mir und bewies mir herzlichste Theilnahme in meine traurigen Tage. Er ist zwar nicht hienüt, weil nicht in meine traurigen Tage, heißt aber was allen Herren, die ich im Leben kennen gelernt habe, das beste Herz und den besten Charakter.“ „Wirklich? Und gleichzeitig ist er auch ein Graf und wird, glaub ich, beim Tode seines Onkels, des Herzogs von Mayfield, Erbe des Titels.“ „Ja“, sagte sie hoch fort, „in der vorigen Woche haben wir uns verheiratet.“ In fortlicher Bewirrung hielt sie inne und mußte nicht, wie sie fortfahren sollte. Sie hatte sich darauf gefaßt gemacht, mit Vorwürfen überschüttet zu werden, und wurde nun durch die ruhige Beredung, mit der er ihre Rede aufnahm, völlig aus dem Takte gebracht. „Nach meinem Besuche bei Ihnen im Gefängnisse“, nahm Eva ihre Erklärung wieder auf, „legte ich mir endlich die Frage vor, ob ich es vor mir selbst rechtfertigen könnte, meine Hand einem Manne zu reichen, welcher mir offen ins Gesicht erklärt hatte, seine Liebe für mich zu empfinden und sein ganzes Herz einer

anderen geschenkt zu haben. Diese Frage lastete schwer auf meinem Gemüthe, und als ich eines Tages ganz ungewöhntlich niedergeschlagen und gerade allein mit Lord Sandown war, hat er mich dringend, ihm die Ursache meiner schwerthigen Stimmung mitzutheilen. Wir waren bereits gute Freunde geworden, und seine zarten Aufmerksamkeiten und seine zunehmende Bemerkung forwarnt mir nicht verborgen bleiben.“ Sie erstarrte und blieb aus Verlegenheit mehrmals über die Schwellen an ihrer Noth, während über Bardesley's Kluttlie wiederum ein poetisches Räthen flüsterte. „Schließlich vertraute ich ihm meine Nummer an und entdeckte nun zugleich, das muß ich mit dankbarem Herzen geteilt, daß meine Liebe Ihnen nicht mehr gehörte. Ihr schamloses Betragen in Betreff jener jungen Person, das so krausend für mich war, hatte Ihnen mein Herz entfremdet — ganzlich entfremdet. Trotz alledem schenkte ich Lord Sandown's Bitten nicht sofort Gehör, obgleich er mir immer und immer wieder das lebenslangliche Elend vorstellte, das mein Theil werden müßte, wenn ich mich in einem Manne verheiratete, aus dem ich nichts machte, und der seinerseits auch mir keine Liebe zu schenken hatte! Und die Ueberzeugung, daß Lord Sandown's Liebe zu mir aufrichtig und ganz uninteressirt war — denn er besaß, wie Ihnen bekannt sein dürfte, bedeutendes Vermögen — gewann schließlich den Sieg über meine Gewissensbedenken. Wir verlobten uns, und in aller Eile trauen zu lassen. Heute Vormittag würde ich mit meinem Gatten zu unserer Neige in's Ausland in Dover aufzukommenerfahren sein, wenn mir nicht im letzten Momente vor dem Aufbruch ein Zwischenum von ihm zugegangen wäre, daß er verabsichtigt ist, seinem geliebtesten Freunde dieser, dem Herzog von Mayfield, gerufen worden sei, während dieser unglückliche Zwischenfall nicht eingetreten, dann

mirde ich jetzt schon weit fort von hier sein, an Sie aber ein Brief zurückgelassen haben, in dem ich Sie und Lady Eva von meinem veränderten Willen in Kenntnis gesetzt hätte. Ihnen die Mittheilung schriftlich ins Gefängnis zu senden, widerspricht meinem Zerknagte, da ich voraussetze, daß Sie ohnedies schon genug zu fragen hätten.“

„Dann“, rief sie mit dunkel erglänzten Gesicht, „noch bin ich mit Ihnen nicht ganz fertig! Sie bedürftigen mich indert, was Lord Sandown's höheres Zitel mit Ihnen gefaßt zu haben. Da Sie zu dieser Materie, so werden Sie mir vielleicht auch Ihren Bescheid nach, so werden Sie mich vielleicht auch in einer Besprechung mit mir veranlassen können. Wäre ich ein armes Mädchen gewesen, würden Sie







# Sie schlafen viel angenehmer,

Sobald Sie auf den von uns gefertigten, so vorzüglichsten, altbekannten

## 3thlg. Sprungfeder-Matrassen

ruhen, da diese Matrasse bezüglich Elasticität, Reinlichkeit, Ausgiebigkeit im Gebrauch, Vorzüglichkeit an erster Stelle rangiert.

### Die grosse Beliebtheit, die überaus rege Nachfrage

ist ein deutlicher Beweis, daß wir mit Einführung dieser Matrasse einen thatfächlich vorhandenen Bedürfniss abgeholfen haben, keine Chulerei mit den großen schweren Matraszen mehr, sich leichte bequeme Gegendung.

Um diese Matrasse auch dem kleinen Publikum zugänglich zu machen, haben wir trotz der enorm hohen Aufschläge in Rohmaterialien den Preis nicht erhöht und verkaufen nach wie vor noch zu dem sehr niedrigen Preise von

### Nur 35 Mark pro Stück,

so daß sich Jeder die vielen Vortheile, welche mit dieser Matrasse verbunden sind, zu Nutzen machen kann.

### Rein unbequemes, eingelegenes Bett mehr.

Nur zu haben bei

# Gebr. Kroppenstädt, Halle, Möbelfabrik mit Dampftrieb, Gr. Märkerstr. 4.

**SOMATOSE**  
Hervorragendes Kräftigungsmittel



**Stadt-Theater Leipzig.**  
Neues Theater.  
Mittwoch den 25. Juli 1900.  
Hans.

**Apollo-Sommer-Theater.**  
Direktion: Fr. Wiehle.  
Ob schön — ob Regen!  
(Am Garten oder Saal.)  
Glänzender Erfolg  
208 neues Spielplans.

Hans Hausner, Minderer Komiker. — Lucia, Soubrette. — Edgar Charles, Schützenjellen-Virtuose. — Lucy Bernardo und Claire Sandella mit ihren wertvollen Tauten. (Ein Laube, die rechnen kann!) — Hans, Violoncellist u. „Hattenbeiswürter“. — Mathilde Becker, Concertsängerin. — Alexandro, Kopf-Balancer. — Neumann-Eberius mit neuen Curiositäten.

**Saalschlossbrauerei.**  
Mittwoch den 25. Juli, Nachmittags 4 Uhr  
**Abonnements-Concert**  
Otto Stöckel. Max Friedemann.  
Abonnements-Billets der Kapelle des Artillerie-Regts. Nr. 75 u. der Wittfelder Art-Bandche haben Gültigkeit.

**Schweizerhaus,** Wörmülgertstr. 16.  
Mittwoch d. 25. d. M. von Abends 9 Uhr an  
**Familien-Abend.**  
Schneipel's Idee!  
Ermanlicher Scherz in 1 Akt!

**Pilsener Hof.**  
Neue neuerbaute Kegelbahn für Mittwoch frei.

**Worren Schlachtfest**  
Mittwoch  
G. Hanke, Hermannstr. 18.

**Wittwoch Schlachtfest**  
mit Oscar Heller, Ziemova 32.

**Mittwoch Schlachtfest.**  
Siegel, Jofobstr. 42.

**Neue Voll-Geringe** 4, 5 und 6 Pf.

## Bad Wittekind.

Morgen (Mittwoch), Nachmittags 4 Uhr:  
**Abonnements-Concert**  
(Militär-musik)  
der Kapelle des Regt. Magdeburg, Militär-Regts. Nr. 36.  
Vortragsarten in der Hof-Musikalienhandlung von Reinhold Koch, im Concertlokal und in den übrigen bekannt gegebenen Verkaufsstellen.  
O. Wiegert, Regt. Musikdir.

## Wintergarten.

Mittwoch den 25. Juli, Nachmittags 4 Uhr:  
**Großes Kinder- u. Familien-Fest**  
Garten-Concert.

verbunden mit **Fest-Polonaie**, darauf Kindertranz mit Donoboren. Auf-  
hegen des **Nieder-Eulohaus „Wald“**, Kinderbelustigungen jeder Art, wie Schau-  
schlager, Wettrennen u. Musikalische Scherze des Instrumentalisten Max Goretzki mit  
seinen Neuhäuten, wie: Corrine, musikalische Geißel, Kleberbüchse, Gitarrenspiel, Streich-  
böden u. Vogelkittchen für Kinder. Jeder zweifeln wird belohnt. Donoboren,  
Aufhegen des 2. Wirt. bieten Ghindeln, Gunglung, Gratis-Prämien-Verteilung.  
Bei eintrübender Dunkelheit: **Große Fackel-Polonaie** durch den prächtig  
elektrisch illuminierten Garten unter Vorantritt des gesamten Musik-Corps.  
Schließung 9 Uhr. Anfang des Concerts 1/4 4 Uhr, des Festes 4 Uhr. Entree  
für Kinder 15 Pfg., für Erwachsene 25 Pfg.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.

## Osborg's Bellevue.

Heute Dienstag Abend  
**Großes Frei-Concert**  
Diese Concerte finden nur bei günstiger Witterung regelmäßig Dienstag und  
Freitag Abend, sowie Mittwoch Nachmittags statt.

## Osborg's Bellevue.

Morgen Mittwoch Nachmittags  
**Großes Familien-frei-Concert.**  
Diese Concerte finden nur bei günstiger Witterung regelmäßig Mittwochs Nach-  
mittags, sowie jeden Dienstag und Freitag Abend statt.

## Raben-Insel, Traxdorfs Jägerheim.

Mittwoch Nachmittags 3 Uhr  
**Frei-Concert.**  
verbunden mit

**Donnerstag Schützenkapelle.** Anfang 3 1/2 Uhr.  
**Etablissement Goldener Kirsch.**

Mittwoch und Donnerstag, Abends 8 Uhr  
**Frei-Concert.**

Jeden Mittwoch Nachmittags von  
4 Uhr bis 11 Uhr:  
**Lüderitz' Berg. Familien-frei-Concert**  
der gel. Engelmann'schen Kapelle.  
Jeden Freitag Abend-Frei-Concert.

**Drei Linden, Friedrichstraße 23.**  
Jeden Dienstag: **frei-Concert.**

Jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr  
**Wilhelmsgarten.**

Mittwoch den 25. Juli:  
**Großes Concert**  
ausgeführt von der Volkshalletheater-Kapelle.  
Anfang Abends 1/8 8 Uhr. Entree 15 Pfg.  
Sodaschänd R. Engert.

**Pferde-Rennen**  
auf den Passendorfer Wiesen.  
bei Halle a. S.

**Sonnabend den 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr**

1. Handicap-Steepie-Chase Preis 1200 Mk.
2. Flach-Rennen Preis 1000 Mk.
3. Moritzburger Jagd-Rennen Preis 750 Mk.
4. Kaiser-Preis Preis 600 Mk.
5. Morsdorfer Jagd-Rennen Preis 1200 Mk.
6. Benkendorfer Jagd-Rennen Preis 600 Mk.

**Sonntag den 29. Juli, Nachmittags 3 Uhr**

1. Saale-Steepie-Chase Preis 400 Mk.
2. Passendorfer Jagd-Rennen 2 Preise
3. Ranch-Rennen Preis 1000 Mk.
4. Preis der Stadt Halle Preis 1000 Mk.
5. Frost-Rennen Preis 500 Mk.
6. Landwirthschaftliches Rennen Preis 250 Mk.

**Preise der Plätze**

Concise für 1 Tag	8 M.	Reiterwagen für 1 Tag	8 M.
Zettelplatz	2	Wirtshausplatz	1
1. Reihe	1	Ringplatz	0,50
2. Reihe	1	Fahrrad-Aufbewahrung	0,25
3. Reihe	1	4. Reihe	8

Billets sind im Vorverkauf nur in der Cigarettenhandlung von Steinhilber & Jasper in Halle a. S., Markt, und im Hotel „Stadt Naumburg“ in Halle a. S., sowie im Remisen oberhalb von Nr. 6, Markt, ab den Sonntagen von 1 Uhr ab an den Kassen auf dem Rennplatze zu haben.

## Gummi-Gartenschläuche

Adolph Quentin,  
Stiebeckplatz 3.

Abonnements jeder Art werden bill. | Semmel, 4. Groland-Str. 1. 110  
Alb. Lange, Schillerstr. 37. | 27 Pfg. empfiehlt Laurentiusstr. 18.

Schreibe mit  
**Kaufmann's Tinten**  
Allein-Vorkauf  
Aug. Weddy  
Leipzigerstr. 22.

**Firmenschreiberei**  
Leht Zöpferplan 3 (am Leipziger Thurm). C. Metz.

**Möbelfabrik u. Magazin**  
Bernh. Grunwald,  
Nathansstraße 2, neben Sparfassengebäude u. Bauer's Brauerei.  
empfehlen sein großes Lager selbstgefertigter  
Möbel, Spiegel und Polsterwaren  
in Nußbaum, Mahagoni, Eiche, Birne u. weichen Göttern  
zu billigen Preisen.  
Permanente Ausstellung kompletter Zimmer-Einrichtungen.  
Jahreslange Garantie.  
Belichtung jederzeit gern gestattet.  
Transport durch eigenes Weichir frei Haus.  
Bernhardsstr. Nr. 73b.

**Prima bayrische Zugochsen**, sowie  
hochtrag. u. neuwühlende Kühe  
haben preiswerth abzugeben  
**Gebr. Friedmann, Marienstr. 24.**